

Königsberg, 12. Februar 1762

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 130, 19

Königsberg den 12 Febr. 1762.

20

Geliebtester Freund,

Den 1. Febr. habe erst meine Arbeiten wieder ein wenig anfangen können und den Tag darauf überfiel mir ein Fluß und Magenfieber, von dem zieml. wieder hergestellt bin; mein hebr. habe wenigstens dabey fortsetzen können und ein Paar Theile vom Voltaire wieder zum Zeitvertreib gelesen. Mit
 25 meinem arabischen geht es schläfrich, vielleicht kann ich auf die Woche continuiren.

25

Weil mein Kopf schwach ist; so weiß nicht mehr den Inhalt meines letzten Briefes und ob der Ihrige eine Antwort darauf ist. Ich erkundige mich daher, ob Sie aus Kurland den letzten erhalten haben, der eine Einlage unter des HE Fiscals Couvert gewesen, weil mir auch daran gelegen, ob dieser
 30 meine Antwort auf sn. sehr sinnreichen Neujahrswunsch erhalten.

30

Diesen Dienstag wurde des Morgens unvermuthet durch einen Brief mit Nicolai Pettschaft erfreut, der die 2 ersten Bogen des XII. Theils der Briefe die neuste Litteratur betreffend, in sich hielt. Contenta des 192 Briefes vom 22 Octobr. „Diesen Spaß hat vermuthl. der Verf. der Sokr. Denkw. gemacht,
 35 man kennt keinen andern deutschen Schriftsteller der se. herrschende Laune mit einer so körnichten Schreibart die zugl. figürlich und spruchreich ist, zu
 s. 131 verbinden pfllegt. Das Saltz ist darinn mit vollen Händen gestreut und die immer fortgehende Ironie ist bisweilen so fein, daß man muthmaßt, der
 5 Verfaßer habe einigen unserer heftigsten Widersacher eine Nase drehen und sie glauben machen wollen, als wenn dieser Bogen eine bittere Satyre auf unsere Briefe wäre. Ein Ungenannter hat eine Antwort drucken lassen: Fulberti Kulmii Antwort an Abälardum Virbium im Namen des
 Verfaßers der 5 Briefe die neue Heloise betreffend. Gedruckt am zehnten des Weinmonaths 1761.“ Hierauf werden Abälard und Fulbert eingerückt.

10

Der Name Kulm ist entstanden aus K. dem charakterischen Buchstaben und –lm sind die Anfangsbuchstaben von L–g und M–s. Fulbert hätte seine Sachen besser machen können, er fängt an zu zergliedern, kommt aber nicht weit – kleine Anspielungen auf die Wolken, den irrgläubigen Propheten Mahomet, Jachin und Broaz – Nachdem man meine Fragen vorbeygegangen

15

i–e. beantwortet hat: so kommt die Reyhe an Fulbert auch zu fragen: warum ich parcus dearum cultor so selten auf den Altären der Musen opfere und nur einzelne vergängl. Blätter bringe die jedes Lüftchen verwehen kann. Warum ich mein Gebet in kurzen geheimnisvollen Seufzern ausstoße und meine Brust nicht zu einem längeren Othem gewöhne – warum eine Schreibart, deren
 20 Schönheiten nur mikroskopische Augen ergötzen. Hat die Natur keine Gegenstände, die der Nachahmung würdiger sind, als der Schimmel? – – „Die Kenner loben an Ihren Ausarbeitungen Erfindung, Zeichnung und

Ausdruck; aber sie vermißen die weise Vertheilung des Lichts und Schattens. Die Gegenstände sind wie in einer düstern Wolke verhüllt und nur hier und da durchstreifet ein Wetterstral, der die Augen blendet. Sie bekümmern sich so wenig als Sie mein Herr! um die Schönheiten, die man in Augenschein zu setzen im stande ist; aber noch weniger um die Schönheiten, die man ohne Noth dem Augenschein entzogen hat. Die Sinne vergehen für Spleen und Langeweile, wo der Witz beständig Räthsel aufzulösen hat.“

„Da Sie wie aus den Wolken zu mir herab geredet: so muste ich mir aus meinem Staube eine ähnliche Wolke ~~machen~~ aufblasen um ihnen zu antworten. Wollen Sie sich aber von einem Unbekannten rathen lassen so treten Sie aus Ihrer Maschine hervor und zeigen sich den Zuschauern in menschl. Bildung. Gedrungene Kürze ist eine ästhetische Tugend, aber die Faßlichkeit muß nicht darunter leiden. Die feinsten Anspielungen sind nur Schnörkel des Styls, sie müssen wohl angebracht und nicht gehäuft werden, wo sie nicht mehr verunstalten als zieren sollen.“

„Sie sehen ich rede schon wieder in dem Ton eines Gesetzgebers: Du sollst pp Sie wissen aber auch daß dieser Ton den Verf. der Br. schon zur zwoten Natur geworden. Der übermüthige Charakter, in welchem Sie sich festgesetzt, macht, daß der Vernünftige Sie von den gemeinen Pflichten bürgerl. Höflichkeit loßspricht und der gezüchtigte Autor findet einigen Trost in Ihrer natürl. Strenge. Er schmeichelt sich so elend nicht zu seyn, als ihn der spröde Geschmack dieser Tadelsüchtigen findet.“

Dies ist das Ende, was ich Ihnen ganz habe mittheilen wollen. Sie werden sehen, daß ich gut genug durchgekommen bin. Einen neuen Aufzug hab ich wenigstens gemacht. An Moses habe heute ~~geschrieben~~ einen zieml. langen Brief geschrieben, der mir gut genug gerathen ist. Damit ich sie nicht unbereitete überrumpele, so hab ich mich angemeldet. Das übrige mag seinen Gang haben.

In Ansehung des letztüberschickten hab ich mich schon entschuldigt, daß ich aus Mangel der Zeit sehr blindlings gewählt habe, und weil ich lange nichts ausgenommen auch nicht so bald was neues ankommen wird; so bin mit Fleiß ein wenig über die Schnur gegangen. Das französische habe selbst gelesen. Etoit-il trop grand? der Neugierde wegen beygelegt. Sticoti soll der Verfaßer seyn, der in Berl. allerhand Colifichets herausgiebt, die ich neugierig bin näher kennen zu lernen. Mes noircours, la Musique de l'ame ou la maniere de dire le bon jour von eben demselben sind mir versprochen worden. Es soll eine ganze Sammlung davon ausgekommen seyn, die ich zu meiner Neugierde gern auftreiben möchte. Dann werd ich mehr davon sagen können. Unser neue Prediger Mr. le Fort hat mir die Ehre angethan mich diesem kleinen Autor zu vergleichen, ohne eben die Absicht zu haben mir ein Compliment durch diese Parallele zu machen. Ich wußte nichts davon, da der Zufall mir Gelegenheit gab einen Auszug von dem erhaltenen zu machen und hörte nachher erst von dem Verfaßer pp.

Ihre Erinnerung soll unterdeßen nicht umsonst seyn. – Von den
30 vermischten Abhandlungen des Vettels Montesquiou pp weiß nichts – Man muß es
Ihnen also aus eignem Einfall im Buchladen beygelegt haben. Wegen des
Anti-Shaftesbury hätte auch unterlaßen; denn es ist nichts als der zweyte
Theil von Mandeville Fabel der Bienen – die Sie glaub ich schon im fr.
haben.

35 De la Nature kostet auch gewaltig viel – ich muß es nehmen aber der Preiß
hat mir auch leyd gethan. – T. Näschereyen haben Sie von mir. Bruder
Redner ist der Koch des Gallimafrees. Ich hab ihm Ihre Kritik selbst
s. 133 gewiesen, weil wir zieml. vertraut miteinander leben, und kein consilium fidele
übel nimmt. Ihr Dessert und Schulstück sehe mit Neugierde entgegen. Nach
Erhaltung deßelben werden Zeit und Umstände das übrige bestimmen.
Aufgehalten soll das letzte durch mich nicht werden.

5 Nuppenau hat seine Frau und ihre Mutter verloren; sie wurden zugl.
begraben. Ich konnte nicht folgen – weil ich den Abend vorher die ersten
Vorboden des Fiebers bekam. Der Wittwer hat ein Püppchen zum Andenken
übrig. Das Kreutz scheint ganz in diese Familie eingekehrt zu seyn. – Auch
Ihnen fehlt es nicht daran, liebster Freund, wie Sie mir melden. Gedult!

10 Gestern Abend erhielt des Herkules Rasiel de Sylva Historie des
vortrefl. Don Inigo de Guipuscoa im französischen. Nouvelle Edition
augmentée de l'Anti-Cotton et de l'histoire critique de ce fameux Ouvrage. à la
Haye chez la veuve de Charles le Vier. 1738. in 2 Theilen. Der Anticotton
fehlt in der Deutschen Uebersetzung. Der Besitzer des franz. Exemplars hat
15 dabey geschrieben daß Hercules Rasiel das Anagramma des Buchführers
Charles le Vier ist; de Selua Haag bedeutet, und Prosper Marchand diese
Ausgabe besorgt. Weil mir das Werk so interessant ist so werde es mit
Vergnügen im fr. noch einmal durchlesen. Ich habe selbiges aus Bar Epitres div.
am ersten kennen gelernt und bin immer darnach neugierig gewesen.

20 Winkelmanns Anmerkungen über die Baukunst der Alten sind mir nicht so
unterhaltend gewesen als ich dachte; sie verdienen unterdeßen den ersten
angehängt zu werden.

Kochs Pharos habe mir auch angeschafft; als ein Supplement von
Prideaux und Shuckford gehört er auch in ihre Bibliothek. Der Verbindung wegen
25 habe mir auch eiusd. Entsiegelten Daniel angeschafft. Ich habe eine gute
Vermuthung von diesem Autor. Er redt in der Vorrede von einer Erklärung
über den Tempel in Ezechiel. Wenn selbige herausgekommen möchte auch
solche gerne haben. Werde aber erst diese lesen und dann mein Urtheil
darüber näher bestimmen können.

30 Boysens Beyträge zu einem richtigen System der hebr. Philologie nach
Michaelis Grundsätzen habe mir auch angeschafft; als ein Supplement zu
Simonis Wörterbuch. Ersterer verspricht noch 3 Theile. Ich traue diesen Autor
noch nicht viel er scheint sich wie Schwabe zum Gottsched zu verhalten oder
Semmler zum Baumgarten, oder Windheim zu Mosheim.

35 Mein griechisches und Plato habe dies Jahr noch gar nicht ansehen können.
Mit meinen Kreuzzügen geht es auch schläfrich. Ungeachtet Kulm schon seit
October heraus ist, kam er doch zu rechter Zeit, da eben die dritte Auflage
s. 134 des Virbius unter der Preße war. Ich schrieb den Moses, daß es eine
philosophische Pflicht für uns beyde wäre stille zu schweigen, damit das Lächeln des
Publici über die wechselweise Thorheiten des Fulberts und Abälards nicht in
ein Scandal ausarte. Ich habe sie auf einen neuen Anfall zubereitet und denn
5 werd ich auch sagen: Dixi et libraui animam meam. Wer sein Leben
wegschleudert, erhält selbiges öfters am sichersten.

Auf diese 2 Würfel kommts an: ob ich aufhören oder erst anfangen soll?
– Die Zeit wirds lehren, die Zeit, die wie ich an Moses schrieb, alles erobert;
aber auch alles erfüllt.

10 Mein Vater grüßt Sie und Ihre liebe Frau aufs herzlichste unter herzlicher
Anwünschung alles Guten. Umarme Sie beyde gleichfalls und ersterbe Ihr
treuer Freund.

Hamann.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 2 (77).

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 119–123.
ZH II 130–134, Nr. 220.

Zusätze ZH

s. 493 *HKB 220 (130, 29): Lindner dazu: impertinente? Bocksfüssen*
Handel der Stänkerey machen will
HKB 220 (134/12): Lindner dazu:
10 Popowitsch.
Eine Kohle steckt die andre an.
Neckerey? Scherze?
Rouss.? entweder gesättigt und geschmacklos oder
der nach Genuß der Jahre? Wollen nach starken Schlägen nicht
15 böse, Ärger gegen andre doch Achtung? ◦ ◦ oft aber
gleichgiltiger werdende Verhältnisse

Textkritische Anmerkungen

130/21 Arbeiten] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Arbeit

Kommentar

- 130/22 Fluß und Magenfieber] »Febris catarrhalis, ein nachlassendes Fieber, welches sich mit Flüssen auf der Brust vereinigt. Man macht einen Unterschied unter ein gutartigen [Catarrh] und böartigem Flußfieber.« *Oeconomische Encyclopädie oder Allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft*, (Berlin 1778), Tl. 14, S. 420.
- 130/24 Voltaire] Voltaire, HKB 214 (II 115/1)
- 130/27 Ihrige] nicht ermittelt
- 130/29 HE Fiscals] Christoph Anton Tottien; vll. ist HKB 218 (II /) an diesen gerichtet.
- 130/31 Brief mit Nicolai Pettschaft] mit dem Siegel von Friedrich Nicolai. Auf diesen antwortete Hamann wohl mit Brief Nr. 219 an Mendelssohn.
- 130/32 XII. Theils der Briefe] Briefe die neueste Litteratur betreffend
- 130/34 „Diesen Spaß ...] Briefe die neueste Litteratur betreffend, Tl. 12, Br. 192, S. 191f.
- 131/9 Abälard] Unter dem Pseudonym Abälardus Virbius erschien Hamanns *Beylage zum zehnten Theile der Briefe die Neueste Litteratur betreffend*. Der Name ist gewählt in Anspielung auf Petrus Abaelardus (1079–1142), dessen Liebesbeziehung zu seiner Schülerin Heloisa Vorbild für Rousseaus *Neue Heloise* war. Der Beiname Virbius (von lat. bis virum, dt. zweimal Mann) wird in Verg. *Aen.* 7,761–7,769 und *Ov. met.* 15,540–546 dem Hyppolit beigelegt, nachdem er, zunächst von Pferden zerrissen, durch die Heilkunst des Päons und die Liebe Dianas wieder zum Leben erweckt wurde. Abelaerd wurde zwar nicht zerrissen, auf Betreiben Fulberts aber kastriert. Vgl. dazu im vorangegangenen Brief an Mendelssohn, HKB 219 (II 128/18)
- 131/9 Fulbert] Mendelssohn, *Fulberti Kulmii Antwort*. Mendelssohns Pseudonym spielt an auf Fulbert (1060–1142), den Kanonier von Paris, vor allem aber Onkel und Vormund der Heloisa, zu deren Hauslehrer er Petrus Abaelardus bestellt. Nachdem er dessen Verhältnis zu Heloisa gewahr wird, lässt er Abaelardus kastrieren. Kulm ist, Hamanns eigenem Verständnis nach (vgl. HKB 219 (II 127/30)) zusammengesetzt aus Mendelssohns Kürzel in den *Literaturbriefen* K und den beiden Anfangsbuchstaben Lessings und Mendelssohns; vgl. HKB 220 (II 131/10). Die Anregung zur Entgegnung als Domherr Fulbert geht auf Hamann selbst zurück, vgl. Hamann, *Chimärische Einfälle*, N II S. 165/1, ED S. 94f.
- 131/10 K. [...] L–g und M–s] Mendelssohn hatte seine Rezensionen der *Nouvelle Héloïse* mit K. gezeichnet. L–g ist Gotthold Ephraim Lessing, M–s ist Moses Mendelssohn.
- 131/14 Jachin und Broaz] 1 Kö 7,21
- 131/16 parcus dearum cultor] Hor. *carm.* 1,34,1: »ein seltener Verehrer der Göttinnen«.
- 131/21 „Die Kenner ...] , S. 218f.
- 131/30 „Da Sie ...] Ebd., S. 219.
- 132/1 „Sie sehen ...] Ebd., S. 219f.
- 132/10 Moses] Moses Mendelssohn
- 132/18 Etoit-il trop grand?]
- 132/19 Colifichets] Kinkerlitzchen
- 132/20 Mes noirceurs, ...]
- 132/24 Mr. le Fort] Daniel Le Fort
- 132/30 Vettels Montesquiou] lies: Vattel. 1761 erschien in Frankfurt und Leipzig ein Sammelband mit Schriften von Montesquieu, Emer de Vattel (1714–1767) und Voltaire: *Vermischte Abhandlungen und Gedichte über verschiedene Materien aus der Sittenlehre, Staatskunst, Weltweisheit und den schönen Wissenschaften* (2 Bde.).

- 132/32 Anti-Shaftesbury] Mandeville, *The Fable of the Bees*
- 132/35 De la nature] Robinet, *De la nature*
- 132/36 T. Näscheren] Trescho, *Näscheren*
- 132/36 Bruder Redner] »Redner« war ein Amt in Freimaurerlogen; gemeint ist Jakob Friedrich Hinz, der 1761 zusammen mit Theodor Gottlieb Hippel *Galimafreen nach dem heutigen Geschmack* veröffentlichte.
- 133/2 Dessert] VII. Lindners *Abhandlung von der Sprache*. Den Druck sollte Hamann überwachen. Thomas Abbt besprach die Abhandlung im 231. und 232. der *Literaturbriefe* (Tl. 14, S. 249–266).
- 133/5 Nuppenau] Heinrich Liborius Nuppenau
- 133/10 Herkules] Quesnel, *Histoire de l'admirable Dom Inigo de Guipuscoa*
- 133/13 Anticotton] eine anti-jesuitische Polemik gegen Petrus Coton (1564–1626): *Anti-Cotton Oder Kurtze und gegründte Widerlegung Deß durch den Jesuiten Cotton außgesprengten vermeynten Erklärungschreibens. In deren umbständlich erwiesen und dargethan wird, das die Jesuiten an der schrecklichen und verfluchten Mordthat an weyland deß Christseligsten Königs Heinrichs deß IV. Person begangen, schuldig und die rechte Ursacher seyen* (1610). In der französischen Ausgabe der *Histoire de l'admirable Dom Inigo de Guipuscoa* steht der Text im 2. Bd.
- 133/14 Uebersetzung] erschien 1762 in Frankfurt und Leipzig
- 133/16 Charles le Vier] Charles le Vier (Lavier), Buchdrucker in Den Haag
- 133/16 de Selua Haag bedeutet] Druckort Den Haag
- 133/16 Prosper Marchand] Marchand, *Anti-Cotton*
- 133/18 Bar epitres div.] Bar, *Epitres diverses*
- 133/20 Winkelmanns Anmerkungen] Winckelmann, *Anmerkungen über die Baukunst der Alten*
- 133/23 Kochs Pharos] Koch, *Pharos*
- 133/24 Prideaux und Shuckford] Humphrey Prideaux und Samuel Shuckford, die Kochs Titel schon nennt.
- 133/25 Entsiegelten Daniel] Koch, *Entsiegelter Daniel*
- 133/30 Boysens Beyträge] Boysen, *Beyträge zu einem richtigen System der hebräischen Philologie*
- 133/31 Michaelis Grundsätzen] Michaelis, *Beurteilung der Mittel*
- 133/32 Simonis Wörterbuch] Simonis, *Lexicon manuale Hebraicum et Chaldaicum*
- 133/33 Schwabe zum Gottsched] Johann Joachim Schwabe verteidigte seinen Lehrer Johann Christoph Gottsched in den *Briefen über die Heinzische Widerlegung* gegen Kritik. Früher hatte er schon mit den Schwabe (Hg.), *Belustigungen des Verstandes und des Witzes* eines der wichtigsten Publikationsorgane Gottscheds herausgegeben.
- 133/34 Semmler zum Baumgarten] Johann Salomo Semler war Schüler von Alexander Gottlieb Baumgarten in Halle.
- 133/34 Windheim] Christian Ernst von Windheim gab, als sein Schüler, Mosheim, *Mosheims Erklärung des ersten und zweyten Briefes des heiligen Apostels Pauli* heraus.
- 133/35 Plato] Platon
- 133/36 Kreuzzügen] Hamann, *Kreuzzüge des Philologen*
- 133/36 Kulm] HKB 220 (II 131/10)
- 134/1 Virbius] Hamann, *Chimärische Einfälle*
- 134/1 schrieb] HKB 219 (II 128/17)
- 134/3 Fulberts und Abälards] s.o.
- 134/5 Dixi et libraui ...] »Ich habe gesprochen und meine Seele befreit.«
- 134/5 Wer sein Leben ...] Mt 10,39
- 134/9 erfüllt] vll. Lk 1,20

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.